

ANNA SKLABENITE, Συμβολή στη μελέτη των επιστολών του Νικηφόρου Γρηγορά. Athen: Kanakes 2019. 451 S. – ISBN: 978-960-6736-28-5 (€ 26,50)

- MICHAEL GRÜNBART, WWU Münster (gruenbart@wwu.de)

ANNA SKLABENITE untersucht in ihrer Dissertation (Ioannina 2014) das epistolographische Œuvre des Historikers und Gelehrten Nikephoros Gregoras.¹ Die nun gedruckt vorliegende Arbeit ist in vier Hauptteile gegliedert, wobei Kapitel I dem Leben und dem schriftstellerischen Werk des Gregoras gewidmet ist; Kapitel II nimmt die Briefe von und an Gregoras in den Fokus; Kapitel III untersucht den Briefwechsel des Gelehrten und in Kapitel IV werden Motive und historische Exempla analysiert. Die Briefe (nach der Ausgabe von LEONE 159 Nummern)² reflektieren das Leben und die Zeitumstände des Gelehrten, weswegen sie öfters als geschichtliche Informationsträger ausgewertet wurden. Es spiegeln sich auch die Interessen des Gelehrten, der sich für Philosophie und Fachwissenschaften, insbesondere Astrologie, interessierte. Die Briefe, die in keiner chronologischen Ordnung stehen, sind in 5 Haupthandschriften – 23 Textträger existieren insgesamt – überliefert. Diese wurden im Umkreis von Gregoras kopiert (Vaticani graeci 1085, 1086, 116, 1898 und 228; siehe S. 89–90), wobei kein Versuch festzustellen ist, ein Corpus anzulegen. In den Handschriften lassen sich auch autographe Spuren des Epistolographen finden.³

SKLABENITE versucht, die datierbaren Texte in ein zeitliches Schema zu bringen, und gliedert sie in Dekadenschritten: 1310–1320: 2, 1321–1329: 27, 1330–1340: 48, 1341–1350: 5 und 1351–1358/60: 13 Briefe. In den ersten drei Dekaden ist die Korrespondenz geprägt von gelehrten Interessen, während sie dann zunehmend theologische Inhalte transportiert und diskutiert.

Einen Hauptteil in der Arbeit nehmen die Regesten aller Briefe ein; diese werden dabei in der Anordnung LEONES präsentiert, ohne dass Brief an

1. GND 118697463.

2. PETRUS A. M. LEONE, Nicephori Gregorae epistulae. Accedunt epistulae ad Gregoram missae. Matino 1982–1983.

3. ИГОР СЕВЧЕНКО, Some Autographs of Nicephorus Gregoras. Сборник радова Византолошког института / Zbornik radova Vizantološkog instituta 8 (= Mélanges G. Ostrogorsky, II) (1964) S. 435–460.

dieselben Adressaten zusammengeführt würden (S. 91–224). Zudem existieren Briefe, die von unterschiedlichen Absendern an Gregoras geschickt wurden (S. 210–221), wobei sich die meisten Personen des Korrespondentenkreises in den Städten Konstantinopel und Thessalonike befinden und das intellektuelle Geflecht der Zeit widerspiegeln. Die Autorin versucht, die Briefe thematisch zu klassifizieren (S. 221–224, mit einer Tabelle). Am häufigsten sind Bittbriefe (46) zu finden, gefolgt von Lobes- und Freundschaftsbriefen (33 bzw. 21). 63 Personen werden prosopographisch aufbereitet (S. 225–324) und dann schematisch in vier Gruppen geteilt (S. 327–329: Angehörige der Kaiserfamilie, Würdenträger, Kleriker und Gelehrte). Im vierten Teil (S. 333–421) werden Topoi und *exempla* unter die Lupe genommen; besonders die *philia* spielte auch in der Korrespondenz des Gregoras eine konstante Rolle.⁴

In der Publikation wird die Sekundärliteratur systematisch verarbeitet, nur Kleinigkeiten sind nachzutragen.⁵ Die Autorin hat die Briefe des Gregoras vornehmlich als historische und prosopographische Zeugnisse behandelt, sodass einige rhetorisch-literarische Aspekte nicht oder nur beiläufig behandelt werden: Dazu zählen neben der Sprache des Zeremoniells Briefanreden, Rhythmus und Länge. Nichtsdestotrotz liegt nun eine gut dokumentierte und aufbereitete Studie vor, welche zum Verständnis der Geistes- und Kulturgeschichte des 14. Jahrhunderts beiträgt.

Keywords

epistolography; learned network; Nikephoros Gregoras; prosopography

4. Man vermisst hier MARGARET MULLETT, *Byzantium – A Friendly Society? Past & Present* 118 (1988) S. 3–24.

5. PIETRO A. M. LEONE, *Un' epistola di Nicola Pepagomeno a Niceforo Gregora*. *Byzantion* 42 (1972) S. 523–531; DIVNA MANOLOVA, *A Byzantine Discussion of Friendship: The Case of Nikephoras' Letter Collection*. *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur* 18 (2012) S. 125–146; DIES., *Homeric Quotations in Nikephoros Gregoras' Correspondence: Patterns of Employment*. In: Sergio Carro Martin et. al. (Hgg.), *MediterraneoS: An Interdisciplinary Approach to the Cultures of the Mediterranean Sea*, Newcastle upon Tyne 2013, S. 77–87; DIES., *The Student Becomes the Teacher: Nikephoros Gregoras' Hortatory Letter Concerning Astronomy*. In: ANDREA M. CUOMO – ERICH TRAPP (Hgg.), *Toward a Historical Sociolinguistic Poetics of Medieval Greek (Byzantios 12)*. Turnhout 2017, S. 143–160; zu S. 272 (Nr. 26), vgl. ANDREAS RHOBY, *Ein Korrespondenzpartner des Nikephoros Gregoras: Theodoros Kutales*. *Hellenika* 53 (2003) S. 167–171.